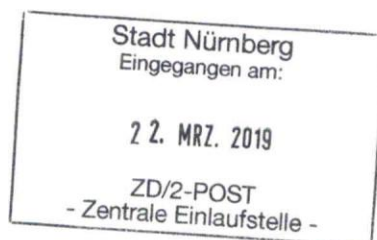


Herrn OB Dr. Maly
Rathaus
90403 Nürnberg



19. März 2019 bm

Werka (SÖR)

OBERBÜRGERMEISTER

22. MRZ. 2019

1	Zur Kth.	3	Zurückstellungnahme
2	X	4	Antwort vor Besen- dung vorlegen
5	z.w.V.	6	Antwort zur Unter- schrift vorlegen

2. BM

Sehr geehrter Hr. Oberbürgermeister,

das Volksbegehren zur Rettung der Bienen hat in Nürnberg in kürzester Zeit die erforderliche Zahl von Unterschriften erreicht, was die bürgerliche Wertschätzung des Themas unterstreicht. Bei genauerer Betrachtung der Forderungen der Antragsteller zeigt sich deutlich, daß das aktuelle Grünflächenkonzept der Stadt wie auch geplante bauliche Veränderungen im innerstädtischen Bereich in die falsche Richtung laufen.

Das von der Stadtspitze und dem Baureferat forcierte Modell von immer mehr >> Chill-Out-Zonen << in der Stadt, auch gepaart mit weiterer Gastronomie, siehe Wöhrder Wiese, Hallerwiese, Umfeld Dutzendteich, Pegnitzauen-West oder auch der Uferöffnung an der Insel Schütt. Weitere Tatorte im kommunalen Feldzug gegen grüne Oasen und Ruhezeiten für den Menschen sind durch die Uferöffnung am Henkersturm und Nägeleinsplatz geplant. Das wären wohlgerne innerhalb einer Uferlänge von 300 Metern entlang der Wasserader Pegnitz drei neue Uferöffnungen !!! Auch widerspricht es den Anforderungen von mehr GRÜN IN DER GROSSSTADT als dringend notwendige Ausgleichsflächen für zunehmend versiegelte Böden, auch werden Parks wie Hallerwiese durch von uns nicht nachvollziehbare Gastro-Genehmigungen oder auch der nördliche Burggraben durch Großveranstaltungen als Habitat von Flora + Fauna wie auch Ruhezeiten für den Stadtmenschen sprichwörtlich mit den Füßen getreten.

Vor diesem Hintergrund ist der Internet-Museen-Block der Stadt Nürnberg mit dem Beitrag >> Es grünt so grün, wenn Nürnbergs Wiesen blühen << zum Thema Hallerwiese als Deutschlands ältesten Park nur noch als klassische Farce zu verstehen.

S. 2 Antrag vom 19.März 2019

Die Freien Wähler stellen deshalb im sachlich zuständigen Ausschuß nachfolgenden Antrag mit der Bitte um Bericht der Verwaltung:

A N T R A G

Die Verwaltung erstellt eine Machbarkeitsstudie folgenden Inhalts:

- 1) Können Streuobstwiesen in Teilbereichen großer Parkanlagen wie z.B. Marienberg, Kontumazgarten, Wöhrder Wiese oder auch Dutzendteich angelegt werden?
- 2) Ist auf den Flächen städtischer Spielplätze Raum für die zusätzliche Anpflanzung von Obstbäumen, Bienennährgehölzen oder auch Wildfruchthecken zum Nutzen von Vögeln und Bienen?
- 3) Mit welchem Aufwand kann die zertrampelte und marode Grasnarbe der Parkanlage Hallerwiese komplett mit einer Samenmischung ursprünglichen Charakters wie Landblumenmischung oder auch Bienenweide angesät werden, welche unterjährig nicht gemäht wird?
- 4) Ist eine beidseitige Neubepflanzung und damit Aufwertung der Uferböschung entlang der Pegnitz zwischen Halltorbrücke und Lederersteg z.B. mit Weißdorn, Eberesche, Bienenweide oder auch Berberitze (beispielhaft genannt), also mit für Bienen und Vögel zuträglichen Stauden und Gehölzen möglich?
- 5) Für die Punkte 1, 3 + 4 legt die Verwaltung eine Kostenschätzung vor.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Horst Dörfler/Stadtrat